



Erscheint an allen Werktagen.

Bezugspreis monatlich 3,50 bei der Geschäftsstelle 3,70 in den Ausgabestellen 3,80 durch die Post 3,50

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzelle (33 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen. Metallteil 45 Groschen.

Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Sonderblatt 50% mehr. Kleinaufträge (90 mm breit) 135 Gr.

Köln in Freiheit.

Glückwünsche des deutschen Volkes. — Die Jubelfeier in der Nacht zum Montag.

Köln, 30. Januar. Heute nachmittags 3 Uhr, pünktlich auf die Minute, wurde die britische Flagge auf dem englischen Hauptquartier in Köln eingeholt.

Freiheitsgruß.

Das Kölner Telegraphenamt hat an alle mit ihm verbundenen Telegraphenämter zur heute erfolgten Räumung Kölns folgenden Gruß gesandt:

Es lobet der Himmel in roter Glut, Es brennen die Fackeln, es brennt das Blut, In den Glodensturm jauchzen die Lieder hinein: Es lebe die Freiheit am deutschen Rhein!

Glückwünsche.

Zur Befreiung Kölns haben der Rheinländerbund in Heiligenstadt, die Handelskammer Düsseldorf, die Organisation feierlicher Journalisten in Graz und der Großindustrielle August Thyssen dem Kölner Oberbürgermeister Glückwünschtelegramme übersandt.

Die Feier auf dem Domplatz.

In der Nacht von Sonntag zu Montag, pünktlich um 12 Uhr, fand auf dem ehrwürdigen Domplatz zu Köln die Jubelfeier statt, die den neuen Tag mit dem Brausen der Volksbegeisterung einleitete.

Langs vor 12 Uhr schon sind die Hurraufe der Menschenmenge zu vernehmen, die über den Platz brausen. Dann klingt in den Sturm feierlich der Schlag der Turmuhr hinein.

Langsam und schwer, als könnte sich die Erregung nicht mehr zügeln, klingt der brausende Ton immer mehr ab, bis der letzte Schlag lang dahinhält, wie das Nachspiel der Orgel, wenn die Peder das Gotteshaus verlassen.

Mit von heftiger Erregung getragener Stimme ergreift zunächst das Wort der Oberbürgermeister von Köln, Herr Dr. Abenauer. Er sagt etwa:

„Die Stunde ist gekommen! Der heiß und inbrünstig ersehnte Tag der Freiheit angebrochen. Unsere Herzen schlagen empor zu Gott dem Allmächtigen. Dank sei ihm, der uns gestützt hat in schweren Tagen, der uns geführt durch Not und Gefahr.“

Heute, in dieser Stunde, laßt uns dies versichern. Ja, wir wollen gerecht sein. Trotz vielem, das uns widerfahren, wollen wir anerkennen, daß der Gegner auf völkischem Gebiete Gerechtigkeit hat walten lassen.

Ob arm, ob reich, ob links, ob rechts, die innersten und tiefsten Gefühle sind uns allen gemeinsam. Gemeinsame Not hat uns getragen, gemeinsame Not hat uns gequält, möge uns gemeinsame Freude zu neuer Zukunft führen.

Einigkeit und Treue dem Volke, Liebe dem Vaterland! Rufet mit mir in diese Nacht, die zu einem neuen Tage führt: Deutschland, geliebtes Vaterland, hoch!

Dieser Aufforderung kam die gewaltige Volksmenge durch eine ausbrechende Kundgebung nach, die sich in ihrer ganzen Gewalt gar nicht wiedergeben oder beschreiben läßt.

Der Oberbürgermeister Dr. Abenauer kündigt dann an, daß der preussische Ministerpräsident Braun

in Köln eingetroffen sei, um die Glückwünsche der preussischen Regierung zu überbringen. Der preussische Ministerpräsident wird mit lang dahinfallenden und brausenden Hochrufen der Volksmenge empfangen.

„Sieben Jahre der Fremdherrschaft hat die Bevölkerung tragen müssen. Die militärische Besetzung ist eine schwere Last. Doppelt schwer mußte sie vom rheinischen Volke hingenommen werden, das in besonderem Maße ein Volk der Freiheit ist.“

Vier Millionen müssen noch weiterhin unter fremder Besatzung ausharren. Doch sie seien so wie wir den festen Glauben auf den Geist der Versöhnung, der doch kommen wird, wie der Anfang in Locarno gemacht worden ist.

Die Ansprache des preussischen Ministerpräsidenten wurde von Hochrufen unterbrochen. Das Philharmonische Orchester stimmte nun die Hymne „Großer Herr und Gott dich loben wir“ an.

Englische Blätter zur Räumung Kölns.

London, 1. Februar. (A.) Die Presse veröffentlicht eingehende Berichte über die Räumung Kölns, sowie Schilderungen der feierlichen Kölner Befreiungsfeier. — Der „Daily Chronicle“ berichtet, daß man in London gestern habe hören können, wie die Kölner Bevölkerung gestern die Stunde begrüßte, die für sie die Aufhebung eines Joches bedeute, wenn auch eines leichten Joches, weil es das britische gewesen sei.

Die Befreiung Krefelds.

Krefeld, 1. Februar. (A.) Am Morgen des heutigen Tages, des ersten, den Krefeld nach sieben Jahren wieder in Freiheit verließ, richtete Oberbürgermeister Dr. Johannsen an die Bevölkerung einen Aufruf, in dem es am Schluß heißt: Schmetzt Eure Häuser mit Fahnen und beleuchtet sie abends festlich.

Die Handelskammer hat gestern vom preussischen Handelsminister Schreiber ein Telegramm erhalten, das den Wirtschaftskreis für die in schwerer Zeit bewiesene Standhaftigkeit und Treue dankt und den Wunsch ausspricht, daß die Wiedererlangung der Freiheit der Wiederaufbau einer aufsteigenden Entwicklung sei.

Verhandlungen über die Liquidierung deutschen Eigentums.

Der „Kurjer Poznański“ berichtet: Gestern begannen in Warschau die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Liquidation des deutschen Eigentums. Von Seiten Deutschlands nehmen an diesen Verhandlungen die Herren Minister Geyher und Geheimrat Zschlin teil.

Parlamentarismus und Monarchismus in Polen.

(Von unserem Berichterstatter.) (Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten!)

Die Krise des parlamentarischen Systems, die sich heute in so vielen Ländern geltend macht, wird in den Neustaaten vielleicht am stärksten empfunden. Denn hier verbindet sie sich mit der allgemeinen Unsicherheit der Staatsgrundlagen.

„Unwiderleglich ist festgestellt worden, daß an der wirtschaftlichen Notlage unseres Landes in ungewöhnlich hohem Maße Mitschuldigen die Schuld tragen. Die Korruption überschwemmt in breiter Woge den Staatsapparat, und leider müssen wir gestehen, daß die Spitzen der Verwaltung, die unmittelbar mit parlamentarischen Kreisen in Berührung kommen, in verstärktem Maße der Fäulnis unterworfen sind.“

Der Antragsteller verlangt daher die sofortige Untersuchung einiger von ihm angeführter Einzelsfälle, im übrigen aber, daß der Sejmatschall (Vorsitzende des Parlaments) ex officio ihm bekannt gewordene Beschwerden über das Verhalten eines Abgeordneten zu den materiellen Interessen des Staates dem Obersten Staatskontrollhof zur Untersuchung überweise.

Über den Antrag Poniatowski, der zunächst begriffliche Sensation erregte, ist es sehr still geworden. Will man ihn begraben?

Wenn im Sejm selbst sich eine solche Stimme erheben konnte, so kann man auf die Größe der antiparlamentarischen Bewegung im Lande drücken schließen. In Polen gibt es mehrere Lager, die mit der Parlamentsherrschaft als solcher aufräumen wollen und Radikalfuren zur Befreiung des öffentlichen Lebens empfehlen.

In einem Lande, in dem viel Primitivität in der Masse sich mit romantischer Phantastik in den oberen Schichten verbindet, hat folgender Umstand auf viele elektrifizierend gewirkt: Polen beherrscht seit wenigen Monaten wieder eine Königskrone. Eine Krone, die tatsächlich zu einer polnischen Königskrone gedient hat, die Krone nämlich, mit welcher der zweite Wettiner auf dem polnischen Königsthron, Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen, der sich als König von Polen August III. nannte, am 14. Januar 1734 in Krakau krönen ließ.

Nach dem Tode Augusts des Starken (1733), des Vorgängers seines Sohnes in Sachsen und Polen, war, wie gewöhnlich, in Polen über die Königswahl Parteischilde und Bürgerkrieg ausgebrochen. Die dem sächsischen Prätendenten feindliche Partei, die es mit dem ewigen Gegenkönig Stanislaus Leszczyński hielt, wollte die Krönung des Wettiners auf alle Weise hindern, der Räumung des Wettiners auf alle Weise hindern, der Räumung des Wettiners auf alle Weise hindern, der Räumung des Wettiners auf alle Weise hindern.



Die Besprechungen in Paris.

Briand und Chamberlain.

Wir entnehmen der „Süddeutschen Zeitung“: Heute vormittag haben Chamberlain und Briand miteinander 2 1/2 Stunden beraten. Beschlüsse haben sie, wenigstens nach ihrer eigenen Aussage, nicht gefaßt.

Sichtlich der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz bemerkte Chamberlain, daß noch kein Grund zu einer Verschiebung vorliege, im übrigen müsse man natürlich abwarten, was Deutschland zu tun gedenke.

Seute mittag war ein Festessen im Kreise der Vereinigung der „Freunde Frankreichs“, an dem Briand, Doumer und eine Reihe anderer Minister, Herriot, der britische Botschafter, ein paar französische Marschälle, Parlamentarier, die Spitzen der Pariser Geschäftswelt, der Gesellschaft und viele andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Eine Rede Chamberlains.

Chamberlain hielt dann eine längere Rede, worin er u. a. sagte:

„Ich habe während meiner ganzen Ministertätigkeit keine andere Sorge gehabt, als die Freundschaftsbände zwischen unseren beiden großen freien Völkern enger zu knüpfen. Ich bin kein Mitglied der Vereinigung der „Freunde Frankreichs“, aber glauben Sie mir, daß ich dieser Vereinigung dem Geiste nach durchaus angehöre. Sie sind Franzosen, ich bin Engländer.“

Die Wiederaufrichtung der europäischen Familie.

Aber das ist ein Werk auf lange Sicht. Bei meiner Arbeit, die auf Locarno hinarbeitet, habe ich niemals gedacht, daß man etwa in 24 Stunden die Welt neu gestalten könnte. Mit einer solchen kindlichen Auffassung darf man die Unterhändler von Locarno nicht beurteilen. Wir werden das Ziel auch morgen noch nicht vollständig erreichen.

Erklärungen der beiden Staatsmänner.

Nach ihrer Unterredung empfingen die Minister gemeinsam die französischen Journalisten. Beide betonten, daß sie in dem Geiste, der sie nach Locarno geführt habe, weiter zu arbeiten gedächten. Chamberlain sagte u. a.:

„Unser Meinungsaustrausch hat uns in der Überzeugung bestärkt, daß die Regierungen unserer beiden Länder auch in Zukunft wie bisher ohne Schwierigkeiten weiter zusammen arbeiten können. Die aufgestellten Fragen werden sich mit Zeit und Zeit zwischen den Persönlichkeiten regeln lassen, die sich so gut kennen, die gewohnt sind, zusammen zu arbeiten und die gesehen haben, daß die Zusammenarbeit für ihre eigenen Länder und auch für den Frieden der Welt sehr fruchtbare Ergebnisse gezeitigt hat.“

Briand antwortete auf die Frage nach dem deutschen Schritt wegen der Gerüstung der Besatzung im Rheinland folgendes:

Die deutschen Blätter haben diese Angelegenheit etwas tragisch dargestellt. Wir sind bereit, die Lasten der Bevölkerung in den besetzten Gebieten möglichst zu erleichtern, aber natürlich nur in einem solchen Maße, wie es unser Interesse erlaubt, und ohne daß dadurch gleichzeitig unsere Sicherheit und diejenige unserer Truppen beeinträchtigt werden. Wir haben schon ohne jede vorher eingegangene Verpflichtung eine große Anzahl deutscher Wünsche erfüllt.

Chamberlain betonte, daß man im Zusammenhang mit Locarno nicht nur den Weg darauf richten dürfe, was noch zu tun übrig bleibe, sondern vor allen Dingen, was schon seitdem geleistet worden sei. Er fuhr dann fort:

Wenn wir die jetzt schon erzielten Ergebnisse vorausgesetzt hätten, dann hätte uns damals niemand Glauben geschenkt. Haben wir also Vertrauen in die Zukunft? Der Geist von Locarno ist ein Geist der Gegenseitigkeit. Wir haben seit einigen Monaten gewaltige Fortschritte gemacht, und wir werden darin fortfahren. In Bezug auf die Frage der sogenannten potentiellen Kriegsfähigkeit ist auch noch nichts Neues eingetreten, aber man wird in dieser Angelegenheit weiter sehen müssen.

jeder Richtung, jeder parteipolitischen Einstellung im Tiefsten erschüttern muß.“

Gegen diese ethischen Grundwahrheiten sind keine Einwände möglich, und ein Volk, das ihnen zuwider handelt, kann auf wirkliche Kultur keinen Anspruch erheben. Mit vollem Recht hat deshalb der ehrwürdige, 87jährige Rudolf Guden, der bedeutendste der lebenden deutschen Philosophen, die Teilnahme an einem internationalen Kongress in Rom öffentlich abgelehnt. Zu wünschen wäre, daß auch die polnische Nationalisten bei ihren Unterdrückungsbestrebungen gegen die deutsche Schule vor allem die ethische Seite des Problems berücksichtigen und bedenken wollten, daß ihre Schulpolitik letzten Endes nicht geeignet ist, dem polnischen Namen bei den hochstehenden Kulturbildern Achtung zu gewinnen.

Deutsches Reich.

Christliche Erziehung.

Wie alljährlich, wird in Deutschland in diesen Tagen eine Reichserziehungswoche von den Organisationen der evangelischen Elternbewegung, diesmal unter der Losung „Wir Eltern“ veranstaltet. Als Gegenwirkung gegen die immer häufiger sich zeigenden moralischen Zerfallserscheinungen der gegenwärtigen Gesellschaft soll in erster Linie die christliche Erziehung in der Familie gelten, da die Schule die Aufgabe jetzt weniger als früher leisten kann.

Gefangenenseelsorge.

Bekanntlich schweben in Preußen augenblicklich Verhandlungen über eine Reform des Strafvollzugs. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß der Rechtsausschuß des Preussischen Landtages beschlossen hat, auf je 300 Strafgesangene desselben Bekenntnisses einen Geistlichen sowie einen Behrzer hauptamtlich zu ernennen. Die Bedeutung planmäßiger Gefangenenseelsorge ist also erneut anerkannt worden. Dasselbe gilt vom Unterricht der Gefangenen, dem von seiten der Behörden in steigendem Maße Beachtung geschenkt wird.

Vertagung der Entwaffnungskonferenz.

Paris, 1. Februar. (R.) Wie offiziell mitgeteilt wird, hat die Kommission zur Vorbereitung der Entwaffnungskonferenz bei dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ein Vertagungsge such eingereicht. Der Antrag ist von Frankreich ausgegangen, dem sich Spanien, Belgien und die Tschechoslowakei angeschlossen haben. Dadurch seien die Schwierigkeiten, die sich wegen eines Vertagungsantrages einzelner Staaten bemerkbar machten, umgangen worden. Es sei vermieden worden, daß einzelne Staaten eine besondere Verantwortung trüfe.

Aus anderen Ländern.

Ein holländischer Dampfer im Seenot.

Neurok, 1. Februar. (R.) Der Passagierdampfer „Westphalia“ der Hapag ist heute nacht auf dem Atlantischen Ozean von dem im Seenot befindlichen holländischen Frachtdampfer „Alkaid“ um Hilfe angegangen worden und hat seine Fahrt unterbrochen. Der Dampfer „Alkaid“ war, wie verlautet, von Rotterdam nach Philadelphia bestimmt und hat eine Besatzung von 20 Mann an Bord.

Schwerer Unglücksfall in Spanien.

Paris, 1. Februar. (R.) In Madrid kam es gestern zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Automobil, wobei 30 Personen verletzt wurden.

Primo de Rivera über den Schutz der spanischen Industrie.

Barcelona, 1. Februar. (R.) General Primo de Rivera hielt bei einer Veranstaltung der patriotischen Liga eine Rede, in der er unter anderem in Aussicht stellte, daß die Regierung Maßnahmen treffen werde, um die katalonische Industrie, die durch den Wettbewerb der Nachbarationen mit niedrigerer Währung beeinträchtigt werde, zu schützen. Was die katalonische Sprache betreffe, so denke die Regierung nicht daran, die katalonische Sprache zu verfolgen, doch dürfe diese nur im Familienkreise gebraucht werden, in der Öffentlichkeit sei die spanische Sprache maßgebend.

Wie Lenin die Jarenernordung erfuhr.

Moskau, 29. Januar. Die russische Presse gibt eine Schilderung der Sitzung, in der Lenin die Erschießung der Jarenfamilie mitgeteilt wurde. Der Gesundheitskommissar Semachin war gerade beim Vorlesen seines Berichtes, als der damalige erste Präsident der Zentralerexekutive eintrat und Lenin etwas ins Ohr flüsterete. Lenin untertrach darauf den Gesundheitskommissar in seiner Rede und teilte der Versammlung mit, daß die Jarenfamilie, die beim Herannahen der tschechoslowakischen Legionen aus Jekatrinburg habe fliehen wollen, mit Billigung der Zentralerexekutive erschossen worden sei. Der Versammlung bemächtigte sich eifriges Schweigen, das Lenin mit den Worten unterbrach: „Wir gehen zur Tagesordnung über.“

Explosion auf einem amerikanischen Zerstörer.

An Bord des amerikanischen Zerstörerbootes „Parragut“ ist durch die Explosion eines Kessels ein Matrose, der in der Nähe des Kessels arbeitete, getötet worden. Acht weitere Matrosen wurden von den Sprengstücken schwer verletzt.

Im Wirbelsturm ungelommen.

Telegrammen aus Sydney nach wurden die Balapa-Inseln von einem Wirbelsturm betroffen. Große Zerstörungen sind angerichtet und ungefähr 200 Personen getötet worden. Man schätzt, daß auch eine Anzahl Schiffe dem Sturm zum Opfer gefallen und gesunken sind.

Bergwerkskatastrophe in Illinois.

In Westfrankfort (Illinois) ereignete sich eine Schlagwetterexplosion, durch welche mehrere Bergleute unter Tag eingeschlossen wurden. An derselben Stelle ist ein Grubenbrand ausgebrochen. Fünf Bergleute sind dadurch ums Leben gekommen. Nach Ansicht der Bergleuten ist es nur der getroffenen Sicherheitsmaßregel zu verdanken, daß nicht einige tausend Arbeiter dem Unglück zum Opfer gefallen sind, da diese kurz bevor das Unglück stattfand, die Grube verlassen haben.

In kurzen Worten.

In Mailand fand eine Studentenkundgebung gegen die deutsche Protestbewegung statt.

Die in Bern zwischen der Schweiz und Deutschland geführten Verhandlungen werden demnächst unterbrochen, um im März d. Js. weitergeführt zu werden.

Letzte Meldungen.

Deutscher Kredit für Rußland.

Aus Berlin wird von der „Nat.“ gemeldet: Zwischen Vertretern der sowjetrussischen Handelsmission in Berlin und verschiedenen Gruppen deutscher Industriellen, besonders der Firma Otto Wolff und der Königlich. A. G. U., werden gegenwärtig Verhandlungen zwecks Erteilung einer Anleihe an Rußland in Höhe von 100 Millionen Mark geführt.

Deutsch-tschechisches Provisorium.

Wie aus Prag gemeldet wird, wurde am Sonnabend zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ein Handelsprovisorium, das die Meistbegünstigungsklausel für beide Seiten enthält, unterzeichnet.

Die Löhne für Grubenarbeiter erhöht.

Wie aus Warschau von der N. W. gemeldet wurde, hat das Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge die Zustimmung der Schiedskommission eingefordert, um den Grubenarbeitern die Löhne um 5 Prozent zu erhöhen. Dagegen wurde ein Antrag der Industriellen in Sachen der Erhöhung der Kohlenpreise um 6,25 Prozent abgewiesen.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten.

Reform des deutschen Wahlrechts.

Wie wir hören, sehen im Reichsministerium des Innern die Vorarbeiten zu einem Wahlreform-Gesetzentwurf vor dem Abschluß, der als Ziel die Abschaffung der Listenwahl, die Einführung der Persönlichkeitswahl, die Ausdehnung der Splitterparteien und die Erzielung möglichst klarer Mehrheitsverhältnisse anstrebt. Wie wir weiter hören, wird an dem Grundgesetz der Verhältniswahl festgehalten, dagegen soll eine andere, zweckmäßigere Berechnung der Reststimmen erfolgen. Die bisherigen großen Wahlkreise sollen durch kleinere ersetzt werden. Es werden wahrscheinlich 156 Wahlkreise geschaffen werden. Voraussetzlichlich wird auf 70 000 Stimmen ein Reichstagsabgeordneter kommen, so daß im ganzen mit etwa 390 Reichstagsabgeordneten zu rechnen ist. Der jetzige Reichstag zählt bekanntlich 493 Abgeordnete. Wahrscheinlich wird das Wahlalter von 20 auf 21 heraufgesetzt werden. Die Wahlvorlage soll möglichst bald dem Reichstag zugeleitet werden.

Sakristische Unterdrückung.

Durch das italienische Schulgesetz von 1923 ist das Deutsche selbst in den Anfangsklassen völlig vom Lehrplan der Schulen gestrichen. Die an ihrer Muttersprache hängenden deutschen Südtiroler Pavern schämen nun geheimer, in Kellern tagende Schulen, in die ärmere Kinder als Freischüler aufgenommen wurden. Denunzianten lenkten nun die Aufmerksamkeit der Behörde hierauf. Die Schulen wurden geschlossen, Eltern und Lehrer bestraft. Die bei Eugen Diederichs erscheinende Monatschrift „Die Tat“ gibt hierüber folgendes Urteil ab:

„Jeden Hund läßt man in seiner eigenen Sprache bellen, um das Tier zu erziehen, läßt sich der Mensch herab, sich dem Wesen des Tieres anzupassen, weil dadurch ein Erfolg gewährleistet wird. Die Italiener aber verlangen, daß deutsche Kinder in einer ihrem innersten Wesen fremden Welt erzogen werden! — — Dies ist ein ungeheuerliches Verbrechen am Kinde und am Menschen, und es ist um so schlimmer, als dies in einer Art geschieht, in der gerade das Erziehen von innen heraus im Mittelpunkt des Interesses steht. Es handelt sich hier nicht um ein politisches Ereignis, — nein! Es handelt sich hier um die Vertretung der Menschenwürde, um die Erdrosselung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Es handelt sich hier um ein Ereignis, das jeden wahren Menschen jeder Rasse,

KINO APOLLO

Vom 29. Januar bis 4. Februar 1926.

2 Programme

2 Programme

um 4 1/2: „Peter Pan“ Ein Märchenspiel nach J. M. Barrie (für Jugendliche gestattet)

um 6 1/2, 8 1/2: „Die Seelen in Flammen“ Ein Filmspiel von Liebe und Tod.

Vorverkauf 12-2 Uhr.

### Kartoffel-Dampf- u. Lupinen-Entbitterungs-Anlagen

wieder in allen Größen sofort ab Lager lieferbar. Befichtigung erbeten.

### Woldemar Günter

Landwirtsch. Maschinen u. Bedarfsartikel  
Oele und Fette.  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Die glückliche Geburt eines

### Sohnes

beehren sich anzuzeigen  
Georg Buring u. Frau.  
Poznań, den 1. Februar 1926.

### Nachruf!

Am 30. 12. 25 entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber, herzenguter Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberpostsekretär

### Arthur Feier

im Alter von 50 Jahren.  
In tiefer Trauer  
Frau Anna Feier, geb. Strzyszewska  
Oskar Feier, Ministerialamtmann, Potsdam  
mit Frau und Kindern.  
Hannover Bietenstr. 4 pt., den 23. Januar 1926.  
Die Beerdigung fand am 5. 1. 26 im Krematorium des Seelhorster Friedhofes statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir innigen Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

### Gewerberat Goeldner.

Poznań, den 1. Februar 1926.

## ERDMANN KUNTZE

Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage

### Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Moden

**Malereien**  
modernsten Stils  
auf Kleider u. Schals  
werden angenommen

**Lager**  
in prima  
englischen  
u. deutschen  
Stoffen.

**Moderne**  
Frack-Anzüge  
zum verleihen.

Lieferante Stoffe werden zu erstklassiger Verarbeitung angenommen.

### Die Ausführung industrieller u. Bauarten

nach eigenen und gegebenen Entwürfen,  
Spezialität: Feldscheunen in allen Größen  
und Konstruktionen, übernimmt überallhin

### Karl Weber, Baumeister,

Baugeschäft, Dampfsgewert und Ziegelei  
Gegründet 1868. Regno. Gegründet 1868.

### Pianino,

neu Marke „Grosskopf“-Berlin, schwarz poliert, Elfenbeinlackatur, wunderbarer Ton und moderne Bauart, umhändelbar zu verkaufen.  
Gefl. Ang. unt. N. N. 3095 a. b. Geschäftsst. b. Bl. z. richten.

Ventzki  
Ein- und Mehrschal } Pflüge  
alle Pflug-Esatz-Teile  
Lieferant sofort ab Lager  
Woldemar Günter  
Landmaschinen  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6  
Telephon 52-25.

**Brennholz!!**  
Kloben u. Rollen  
in jeder Menge verkauft  
Gutten S. A., Miedzychód.  
Fernruf 51.

Sofort zu vermieten Poznań,  
Matejki 65 a, I. Etage rechts.

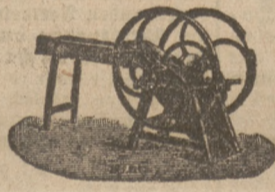
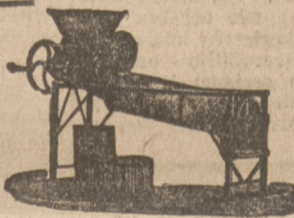
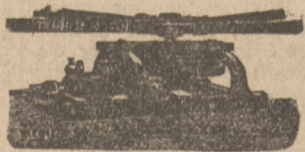
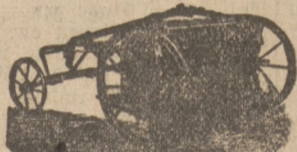
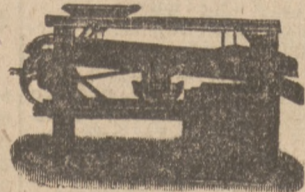
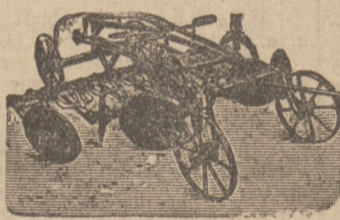
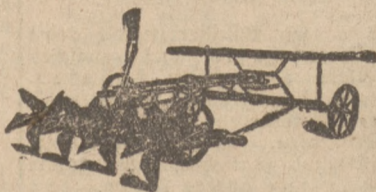
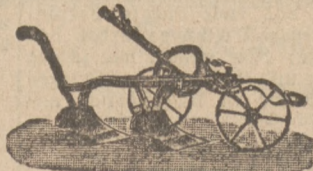
## Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 23

Telephon 2480

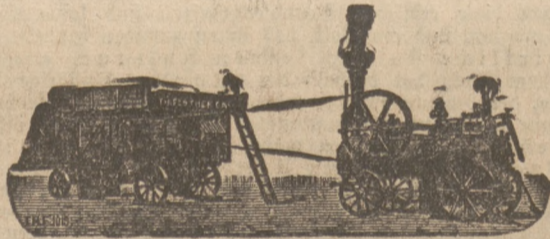
Liefert seit vielen Jahrzehnten!

Alle in- und ausländischen

### landwirtsch. Maschinen u. Geräte.



„Monopol.“



Ersatzteile! Reparaturen in und außer dem Hause!

Ersatzteile! Reparaturen in und außer dem Hause!

### Handschuhe Herrenartikel

H. Seeliger,  
Poznań, Św. Marcina 48.  
Handschuhwäsche  
und Reparaturen.

**Streu-  
Stroh-  
Schneider**  
zur Erzielung eines kurzen, saftigen Stalldunges offeriert  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6  
Telephon 52-25.

### Spielplan des „Teatr Wielki“.

Montag, den 1. 2. abends 7 1/2: „Evangelimann“.  
Dienstag, den 2. 2. nachm. 3: „Tosca“ (Preise ermäß.)  
Dienstag, den 2. 2. abends 7 1/2: „Eros u. Psyche“ (zum 3. Male).  
Mittwoch, den 3. 2. „Die Puppe“.  
Donnerstag, den 4. 2. „Mignon“.  
Freitag, den 5. 2. „Carmen“.  
Sonnabend, den 6. 2. „Eros und Psyche“.  
Sonntag, den 7. 2. nachm. 3 Uhr „Die Hochzeit des Figaro“.  
Sonntag, den 7. 2. abends 7 1/2 Uhr „Rigoletto“.  
Montag, den 8. 2. „Die Puppe“.

### POSENER BACHVEREIN.

Freitag, den 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
im großen Saale des Sog. Vereinshauses:

### Fröhliche Musik.

Mozart: Dorfmusikanten-Sextett,  
Schubert: Hochzeitbraten,  
Beethoven: Flöten-Serenade,  
Bach: Bauern-Cantate.

Sinrittskarten zu 5, 3, 1 1/2 zł in der Sog. Vereinsbuchhandlung. Texte: 50 Groschen.

### — KOBYLIN. —

Der Bauernverein Kobylin ladet seine Mitglieder und Freunde zu dem am Dienstag, dem 16. Februar ds. Js., nachmittags 6 Uhr im Saale der Frau Taubner stattfindenden

### Wintervergnügen ein.

Mitglieder aller Bauernvereine sind gern willkommen.

Besondere Einladungen find. nicht statt.

Zur

## Einheirat

in eine grössere Landwirtschaft u. Gastwirtschaft kann sich ein passender evang. junger Mann mit etwas Barvermögen melden. Gefällige Angebote mit Bild, welches auf Wunsch zurückgesandt wird, unter R. M. 3116 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Konditor  
und Kaffee  
**G. Erhorn**  
Poznań,  
Fr. Batajczaka 39.  
Tel. 3228.

### Sprachschule

Skarbowa 5, II.

Polnisch für Deutsche, auch Russisch, Französisch, Englisch, Italienisch. Nur Fachmänner unterrichten. Preis für den Monat (16 Stunden) 8 Zloty. Grono Profesorów Gimnazjalnych. Sprechst.: Wochentags 6-7.

Die Beerdigung des verstorbenen

Raufmanns

## Otto Steinert

findet am 2. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

### Interessengemeinschaft alter Ansiedler Generalversammlung

am 5. Februar 1 1/2 Uhr im großen Saal des Zoolog. Gartens.

Aus der beschlossenen Tagesordnung:

- Herr Reineke — Tarnowo, Begrüßung,
- „ Dr. Reiners „ „Der deutsche Ansiedler im poln. Staate“,
- „ Reineke „ „Ansiedlerfrage u. politische Entwicklung“,
- „ Dr. Ptok „ „Rentenfragen“.

### Weißkohl, Sauerkraut

in neuen, eigenen Fässern von ca. 20 Kg. Inhalt oder in franco einzuliefernden Fässern hat abzugeben

**Dominium Kotowiecko**  
now. Pleszew.

### Möbelbeschläge, Abziehbilder

empfiehlt billigst  
„Renoma“  
Gustav Kartmann,  
Poznań, Wielkie Garbary 1.



**Tattersall!**  
Erstes Verleih- u. Reitinstitut der Stadt  
Poznań, ulica Zwierzyniecka 27.

Reitunterricht für Damen u. Herren  
wird täglich von einem lang-jährigen Fachmann erteilt.

Pferde zum Zureiten u. in Pension  
werden jederzeit angenommen.

Remisen für Wagen am Platze.  
**Modest Kowalski.**

**8-10 000 zł** auf ein sicheres Unter-  
nehmen per sofort ge-  
sucht. Angebote unter R. S.  
3155 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neu! Soeben erschienen: Neu!  
Mehger, A. Wachala.  
Verzeichnis der  
Advokaten, Notare  
und  
Gerichtsvollzieher  
in der Republik Polen.  
160 Seiten 8° br. 4 Zloty  
nach auswärts m. Portozuschl.  
Versandbuchhandlung der  
Drukarnia Concordia  
Sp. Akc.  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Kar-  
toffel-  
Sortier-  
Wash-  
Pflanzloch-  
Maschinen  
offeriert  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6  
Telephon 52-25.

Eine polnische Faustaufführung.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Wenn wir uns das Repertoire der besten Warschauer Theater ansehen, so können wir unser Erstaunen darüber nicht verbergen, wie selten deutsche Klassiker oder neuzeitliche Bühnendichter auf den polnischen Bühnen zu Worte kommen.

Die letzte Aufführung des „Faust“ in Warschau geschah vor nunmehr 45 Jahren. Man ließ die schwer wiederzugebende Balburgisnacht und merkwürdigerweise auch die Kerlerzene einfach weg.

Und Gretchen? Jemand wüsste hinter mir: Es ist die jüngere, noch harmlose Schwester des richtigen Gretchens. Er hatte nicht ganz unrecht damit.

Die Leiter haben es mit der Durchbildung der Aufführung wachsam ungewöhnlich ernst genommen. Es gibt nicht weniger als vier verschiedene Faustübersetzungen in polnischer Sprache.

der Genauigkeit des Wortes den Geist der Dichtung auszuatmen. Es ist ein Zeichen von schöner und ernster Gemüthsartigkeit, daß das National-Theater, ehe es überhaupt an die Einföhrung heranging, sich eigens eine neue Übersetzung von einem Bühnendichter, nämlich von Bogdanowicz besorgen ließ.

Der Germanist an der Warschauer Universität, Professor Leopold, der ein eigenes Kolleg über Goethe abhält, hat einige Tage vor der Vorstellung einen Vortrag über den „Faust“ vor einem Saale gehalten, der mit jungen Männern und Frauen überfüllt war.

Das National-Theater in Warschau ist sich dieser Zusammenhänge zwischen den großen Deutschen und Polen bewußt. Und ganz zurecht will es in seinen Räumen mit der Vorführung der Deutschen beginnen, um dann zu den großen Polen überzuleiten.

In allen Verkehrsstätten sei es in Hotels, Kaffees, Restaurants, auf der Reise u. auf Bahnhöfen, bitten wir, stets das „Posener Tageblatt“ zu verlangen.

Landwirtschaftliche Tagungen.

Der Monat Februar 1926 steht im Zeichen der landwirtschaftlichen Tagungen. Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft vereint die deutschen Landwirte der Wojewodschaft Posen in dieser Woche.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Landbundes Weichselgau findet am Montag, dem 8., und Dienstag, dem 9. Februar 1926, in Graudenz im Gemeindehause statt.

Montag, den 8. Februar 1926, 10-12 Uhr vormittags: ordentliche Mitgliederversammlung (Eröffnung durch den Vorsitzenden, Geschäftsbericht, Entlastung, Anträge); 12 Uhr mittags: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Heuser vom Landw. Institut der Hochschule in Danzig.

Dienstag, den 9. Februar 1926, 9.30 Uhr vormittags: Sitzung der Steuerkommission und der Vorsitzenden und Geschäftsführer der Kreiswirtschaftsverbände.

Der Besuch der Vorträge bei der Tagung wird allen Landwirten, ganz besonders den jungen, seien sie Beamte oder Besitzer, sehr empfohlen.

Pessimistischer Optimismus.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Das Epitaph des Finanzministers Bogzechowski liefert den Beweis, daß an der Spitze der Finanzverwaltung heute ein Mann steht, der seine Aufgabe ernst nimmt, und der vor allem den Nutzen der Nation im Auge hat.

Dem ständigen Abfluß von Devisen der Bank Polski, der ein Ergebnis der passiven Handelsbilanz war, suchte nun die Bank zu begegnen, indem sie den Umlauf an Banknoten ständig mehr einschränkte.

Köpfe aus der modernen polnischen Literatur.

L. St. Zeromski.

Die moderne polnische Literatur hat in letzter Zeit zwei herbe Verluste erlitten. In kurzer Aufeinanderfolge hat der Tod aus den Reihen ihrer Vertreter zwei der besten und bedeutendsten Kräfte gerissen: Stefan Zeromski und Wladyslaw St. Reymont.

Dem Lebenswerke beider soll an dieser Stelle eine gedrängte Würdigung zuteil werden. Der kritische Betrachter und Beurteiler, der in einem kurzen, zusammenfassenden Worte gewissermaßen Rechenschaft ablegen soll von dem reichen und mannigfaltigen Schaffen eines großen Künstlers, Dichters oder Schriftstellers, sieht sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, das bunte und wechselvolle Spiel der verschiedenen Einflüsse, Beziehungen und Einwirkungen, die im Leben des Dichters wirkten und richtungsbestimmend und formgebend für sein Schaffen waren, in einem Brennpunkte zu sammeln und festzulegen.

So aufgefacht, könnten wir sagen, daß Genie ein Maximum von Abhängigkeiten bedeutet. Es bedeutet, daß der Dichter in einer gottgewollten Beziehung zu den beiden großen Welten: der in ihm und der außer ihm, steht.

In dem gesamten dichterischen Schaffen Stefan Zeromskis sehen wir diese Abhängigkeiten in vollem Maße wirken. Geboren in Kongreßpolen im Jahre 1864, also unmittelbar nach dem Aufstande von 1863, wuchs er auf in der schweren, niederdrückenden Atmosphäre enttäuschter Hoffnungen, nationaler Resignation und Apathie.

erziehung Polens nicht auf dem Wege der Waffengewalt und der Auflehnung, sondern nur auf dem Wege der inneren Wiedergeburt, der moralischen und geistigen Hebung des Volkes erfolgen kann.

In diese Zeit nun, in die Mitte der 90er Jahre, fällt der Beginn der schriftstellerischen Tätigkeit Zeromskis. Gleich in den ersten Arbeiten sehen wir, daß er ganz im Sinne der ihm umgebenden Zeitideale steht: er wird zum energiegelassen Prediger der Gegenwartspflichten.

In diese gleiche Atmosphäre führt uns der, im Jahre 1900 erschienene soziale Stimmungsroman „Ludzkie bezdomni“ (Die Heimatlosen). Die Hauptperson dieses Romans, Dr. Judam, der Sohn eines Schulführers und Trinkers, und Bruder eines Fabrikarbeiters, zerfleischt sich und das Leben des ihm treu anhängenden geliebten Weibes durch die qualvolle Anstaltigkeit seines Charakters und den ewigen Kampf zwischen Eingabe an das Volk und der Liebe für das Weib.

Verlangen nach einem eigenen Heim, das Bedürfnis nach persönlichem Glück. „Ich darf weder Vater, noch Mutter haben“ — ruft er aus — „und kein Ding, das ich in Liebe ans Herz drücken könnte. Ich muß auf Glück verzichten, muß einsam bleiben.“

In eine ganz andere Sphäre führt uns Zeromski in seinem 1904 erschienenen Roman „Popioły“ (Asche). Er spielt Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts und gibt uns, nicht im strenger epischer Aufeinanderfolge, sondern in zusammenhängenden Einzeldarstellungen ein breites Bild der napoleonischen Epoche.

In seinen späteren Werken wandte sich Zeromski verschiedenen Stoffen zu: historischen, ethischen und dramatischen. Von ihnen verdienen hervorgehoben zu werden: „Gedanken über den Helman“ 1908, „Geschichte der Sünde“ 1906, „Die Rose“ 1908, „Der treue Fluß“ 1913, „Der Kampf mit dem Satan“, eine Trilogie, 1916 bis 1919, „Der Wind vom Meere“ 1923.

Als Schriftsteller besaß Zeromski, trotz des erzählenden Charakters seiner Werke, eine ausgeprägte literarische Note, die Gabe der scharfen psychologischen Charakterisierung und Schilderung und einen gewissen Zug ins Ethisch-Philosophische. Was ihm vielleicht an Einheit in der Darstellung abging, hat er reichlich durch ein tiefes Gefühl ersetzt.

Avenarius.

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

Defizit von 41 Millionen noch erhöht wurde durch die Schulden, die der Staat an allenhand Unternehmungen...

dieses schreiben, streiten die Telephonistinnen, die Tram-

Aus Stadt und Land.

Posen, den 1. Februar.

Baferleichterungen.

In Ergänzung unserer neulichen Notiz über eine Baferleichterung...

Nach dem Bafergesetz bzw. den dazu erlassenen ministeriellen...

Was unter „Unvermögen“ zu verstehen sei, hatte das Finanz-

Ministerium in einer Instruktion an die Wojewodschaften dahin...

Nachdem durch ein Rundschreiben des Innenministers an die...

Hierzu bemerkt die „Deutsche Rundschau“ sehr richtig:

An sich erscheint uns diese Kontrolle durch die Wojewod-

Wir gestehen gern, daß die neueste ministerielle Verordnung...

Die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise, wie sie von der...

Die Streichhölzer sind billiger geworden. Im Klein-

Das Posener Handwerkerverein. Die Mitgliederversammlung...

Im dem schweren Einbruchdiebstahl im Davidischen...

Die Leichenfund. Heute früh gegen 8 Uhr wurde auf dem alten...

Bettlers, gefunden, der anscheinend infolge übermäßigen Alkohol-

X Diebstähle. Gestohlen wurden: einem in Hause Glogauer-

X Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Mon-

X Warschau, 29. Januar. Dieser Tage fand im Kleffschen

X Rauschbräu, 29. Januar. Die „Rausch. Btg.“ berichtet: Infolge

X Rauschbräu, 27. Januar. Die Rausch. Btg. berichtet: Infolge

Wettervoransage für Dienstag, 2. Februar.

Geschäftliche Mitteilungen.

Fensterglas aller Stärken

Schaufensterscheiben

Wielkopolska Hurtownia Szkła Sp. Akc.

Neu-Bestellungen für Februar und März

werden noch fortwährend

angenommen.

Man veräume nicht, bei der zuständigen Postanstalt

Es kostet dies 16 Groschen Portogebühr.

Verantwortlich für den gesamten polnischen Teil: Robert

für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen

Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Syra; für

den Angehörigen: M. Grundmann. — Verlaag: „Posener

Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich

in Posen.

Schaubüchne in Japan (Das Nô)\*

Es klingt wie ein Märchen: irgendwo in der Welt, bei einem...

Gaden am Boden, wenn er vorwärts geht; während beim Zurück-

Drei Musiker in wappengeschmückten Festgewändern mit breiten...

Der Chor tritt aus der nur für ihn bestimmten hölzernen...

Eine stumme, zurückhaltend im Hintergrund der Bühne...

orientalischen Erzählungen her lieben, stellt er sich selbst vor und...

Verantwortlich für den gesamten polnischen Teil: Robert Syra; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Syra; für den Angehörigen: M. Grundmann. — Verlaag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Posen.

\* Diesen Artikel entnehmen wir mit Erlaubnis des Verlaages Walter de Gruyter & Co., Berlin W. 10, dem Werke von Friedrich Perzowski „Japanische Masken“, das soeben erschienen ist.



# Weisse Woche!! Beginn: Mittwoch, den 3. Februar 1926.

Telephon 1694. **Marjan Dobrowolski i Ska.**, Poznań, Pocztowa 4. Telephon 1694.

Die große Auswahl und die sehr billigen Preise können von keiner Seite überboten werden.

## Abt. Manufakturwaren.

Wäschestoff . . . . . m. von 1.10—2.50 zł  
 Bezügenstoff, 135 cm breit . . . . . m. von 2.45 „  
 Bezügenstoff, 160 cm breit . . . . . m. von 2.75 „  
 Lakenstoff, 140 cm breit . . . . . m. von 2.80 „  
 Damast . . . . . m. von 3.20 „  
 Handtücher . . . . . m. von 0.80 „  
 Kongressstoff (Gardinen) . . . . . m. von 0.70 „  
 Tischtücher . . . . . Stück von 4.50 „  
 Bettdecken . . . . . von 8.50 „

Tischgedecke (rein Leinen)

in sehr grosser Auswahl! Niedrige Preise!

Barchend-Bettlaken . . . . . 5.75 zł  
 Badetücher, 100 cm. breit . . . . . m. 5.50 „  
 Badetücher, 125 cm. breit . . . . . m. 7.50 „

## Abt. Wäsche. Trikotagen. Strümpfe.

Damen-Taghemden, mit Holsaum . . . . . von 2.95 zł  
 Damen-Taghemden mit Zwirnspitze . . . . . von 3.95 „  
 Damen-Taghemden, mit Stickerei . . . . . von 3.75 „  
 Damen-Taghemden, bestickt . . . . . von 4.75 „  
 Damen-Nachthemden, mit Zwirnspitze . . . . . von 2.95 „  
 Reform-Hosen, mit Zwirnspitze . . . . . von 3.95 „  
 Untertailen, mit Zwirnspitze . . . . . von 3.15 „  
 Nachthauben . . . . . von 4.25 „

Rüstenhalter . . . . . von 1.95 zł  
 Trikot-Reform-Hosen . . . . . von 1.45 „  
 Barchend-Reform-Hosen . . . . . von 3.95 „  
 Korsetts, Gr. 56—60 . . . . . Stück von 4.75 „  
 Herren-Nachthemden . . . . . von 4.90 „  
 Herren-Beinkleider . . . . . von 5.25 „  
 Herren-Trikothemden . . . . . von 5.60 „  
 Protte-Handtücher . . . . . von 2.75 „  
 Waffel-Handtücher . . . . . von 0.95 „  
 Taschentücher . . . . . von 0.35 „

Damen- und Herren-Handschuhe, Spitzen,  
 Handarbeiten, Strümpfe, Wäsche  
 in sehr großer Auswahl!

Während der weissen Woche gewähren wir 10% Rabatt auf sämtliche Artikel außer weiß.

## Arbeitsmarkt

### 50 Tonnen-Handelsmühle

in größerer Kreisstadt Pommerellens  
 sucht per 1. März 1926 älteren Herrn als

### Kassierer und Buchhalter.

Prachkenntnisse, sowie Kenntnis der deutschen und polnischen  
 Sprache in Wort und Schrift erwünscht. Bewerbungen mit  
 Zeugnisabschr. sind u. N. 3082 a. d. Geschäftsst. d. Bl. zu richten.

Suche für bald oder später gebildeten, evgl. jungen  
 Mann 2. Beamten unter meiner Leitung,  
 als besgl. für 1. April

tüchtigen, verheirateten Stellmacher.  
 Dom. Chrustowo, p. Popówko, pow. Oborniki.  
 A. Dietsch.

Suche zum 1. 4. eine ev. geprüfte Lehrerin  
 mit Unterrichtserteilung für 7-jährigen Knaben. Zeug-  
 nisabschriften und Gehaltsansprüche an

Gutsbes. Brück,  
 M. Walichnowy, p. W. Walichnowy, Pom., Bahnst. Pelplin.

Suche zu sofort oder später

## Erzieherin

mit Unterrichtsgenehmigung für einen Jungen von 6 Jahren, die  
 auch poln. Unterricht erteilen kann. Lebensl. u. Gehaltsanspr. an  
 Frau Ilse Dietsch, Chrustowo bei Szamotuły, poczta Popówko.

Suche zum 1. 4. eine  
 gepr. deutsche Erzieherin

mit poln. Unterrichtserlaubnis für 2 Mädchen von  
 10 und 14 Jahren. Bewerbungen mit Gehaltsanspr.  
 und Zeugnisabschriften an  
 Frau E. Winke, Rittergut Kosztowo  
 pow. Wyrzysk.

Suche bald

## Erzieherin

mit besten Referenzen für meine zwei Kinder, im Alter von zehn  
 u. sieben Jahren. Unangenehme Angebote werden nicht beant-  
 wortet. Abschriften von Zeugnissen werden nicht zurückgeschickt.

Baronin Horoch,

Gut Jaktorowo, Post Lipia Góra, Kreis Chodziesz.

## Sekretärin

in landw. Buchführung und Korrespondenz vertraut,  
 der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig,  
 gute Maschinenschriftschreiberin, evtl. Stenographin, jedoch nicht  
 Bedingung, wird zu sof. Antritt auf größ. Gut Pom-  
 merellens gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeug-  
 nisabschrift unter N. 3181 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche zum 15. 2. oder 1. 3. evgl. tüchtige  
 durchaus perfekte Mamsell,

erfahren im Kochen, Schlachten, Einkochen u. s. w.  
 Frau L. von Gierke jun., Polanowice,  
 poczta Kruszwica.

## Älteres Mädchen,

eventl. einfache Wirtin, welche auf Gütern tätig  
 war, in Kühe und Geflügelzucht erfahren ist und sich  
 vor keiner Arbeit scheut, sofort oder später gesucht.  
 Zuschriften mit Angabe des Gehalts erbittet:

Frau Pakulska poczta Świercze, Ziem. Warszawska.

## Großer Saison-Ausverkauf!

Günstige Gelegenheit billigen Einkaufs!

Paletto's	schon von 20 zł
Kostüme	„ „ 30 „
Kleider	„ „ 20 „
Blusen	„ „ 5 „
Röcke	„ „ 7 „
Strickjaeken	„ „ 9 „
Plüsch-Paletots	„ „ 150 „

Leichtbeschädigte Gegenstände spottbillig.

## M. Malinowski

Grösstes Spezial-Geschäft für Damen-Bekleidung.  
 Poznań, Stary Rynek 57.

## Wir reparieren Ihre

Schreibmaschinen  
 Paginiermaschinen  
 Kontrollkassen sowie  
 Büro-Maschinen aller Art.

## Drukarnia Concordia

Abteilung: Maschinen-Reparatur.  
 Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Wegen Vergrößerung  
 meines rentl. Fabrications-  
 Geschäftes mit guter Kund-  
 schaft Nähe Posen suche ich  
 einen tätigen oder stillen  
 Teilhaber mit etwas Kapital  
 aufzunehmen. Offerten u.  
 3129 an die Geschäftsst. d.  
 Blattes erbeten.

Bess. evg. Mädchen für  
 alles zur Hilfe in  
 Haushalt u. Geschäft  
 a. Land, Nähe Posen gesucht.  
 Po n. Sprache erwünscht.  
 Off. u. N. 3162 an d.  
 Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Tüchtige Bedienung  
 für 1/2 Tag gesucht.  
 Off. um N. 3166 an die  
 Geschäftsst. dieses Blattes erb.

Stellengefuche.

Saubere deutsche Frau  
 sucht Bedienungsstellen.  
 Angebote unter 3167 an die  
 Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Gebildetes Mädchen,  
 junges, 20 Jahre alt, wünscht auf einem  
 Gute seine Kenntnisse im  
 Haushalte zu erweitern.  
 Selbige war 2 Jahre im groß-  
 elterlichen Haushalte tätig.  
 Angebote unter N. 3081 an  
 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Besseres Mädchen,  
 in Kinderpflege und Haushalt  
 erfahren sucht pass. Stellung.  
 Zuschriften um N. W. 3113  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 erbeten.

Junges evg. Mädchen,  
 erfahren im Nähen u. Haus-  
 arbeiten, welches auch Kindern  
 den Anfangsunterricht ertei-  
 len würde, sucht Stellung.  
 1. 4. 26. Gest. Angebote u.  
 N. 3105 an die Geschäftsst.  
 dieses Blattes erbeten.

Empfehle  
 mich als Schneiderin.  
 Waly Jana III. Nr. 10.  
 II. St. Hinterhaus.

Suche sofort ein  
 Bäckereigrundstück  
 zu kaufen. Off. unter N.  
 3105 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Zu kaufen gesucht:  
 Strohpreffe  
 für Draht,  Rollen leichtes  
 Modell, evgl. Fabrikat Schulz.  
 Paul Selzer, Poznań,  
 ul. Przemysłowa 25.

Älterer Kaufmann,  
 Bilanzrevisor Buchhalter und Profanist, zuletzt 18 Jahre  
 in landwirtsch. Maschinenfabrik, sucht wegen Liquidation des  
 Unternehmens Vertrauens-Stellung.  
 Geeignete Offerten unter N. 2926 an die Geschäftsst. d. Bl.

Expedientin  
 jüngere, gewandte sucht Stellung. Gest. Angebote unter  
 Nr. 3148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## FISCHEREI.

Die Sommerfischerei sucht Beamter  
 zu pachten. Gest. Angebote unter  
 Nr. 3147 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## ZUR SAAT!

Luzerne, Klee, Grasarten  
 sämtl. Feld-Gemüse- u. Blumensamereien.  
 Ferner Raffinabast, Baumwachs und  
 verschiedene Pflanzenschutzmittel  
 empfiehlt

Aleksander Szyfter  
 Samen-Handlung  
 Tel. 3904. Poznań, ul. Wielka 11. Tel. 3904  
 Preisverzeichnis versende auf Wunsch.

Wir haben versandfertig auf Lager:  
 Rotklee, Weissklee, Gelbklee,  
 Schwedenklee, Prov. Luzerne,  
 sowie Gräser und bitten bei Bedarf Offerte  
 anzufordern.

Wir empfehlen zur Reinigung von eigen. Saatgut unsere neu  
 aufgestellten Saatgut- u. Sämereien-Reinigungsmaschinen.  
 Landw. rtschafil. Zentralgenossenschaft Sp. z  
 Poznań, Wjazdowa 3. ogr. odp.

Suche elftausend Meter Staheldraht  
 u. 1100 eichene, ca. 2 m lange Pfähle,  
 zu Viehstoppeln geeignet.  
 Gest. Offerten an  
 Dom. Chrustowo, p. Popówko.

## AUTOPNEUS

Fabrikate Michelin Dunlop offeriert  
 trotz der eingetretenen Preiserhöhung  
 zu ermässigten Preisen  
 BRZESKIAUTO T. A.  
 Poznań, ul. Dąbrowskiego 29.  
 Gegr. 1894. Tel. 6323, 6365, 3417.

Gut möbl. Zimmer,  
 sehr. Licht, im Zentrum, an  
 nur solides Herrn von sofort  
 zu vermieten. Off. um N. 3168  
 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Ein gr. leeres Zimmer  
 od. einm. möblert, Part.  
 zu mieten gesucht. Angeb. u.  
 3128 an die Geschäftsst. ds.  
 Blattes erbeten.

Bestellschein:  
 Unterzeichnete, bestellt bei  
 der Versandbuchhandlung  
 der Drukarnia Concordia  
 Poznań, ul. Zwierzyniecka 6:  
 . . . . . Stk. Bibel für deutsche  
 Schulen, kartoniert,  
 Stk. 5,45 zł.,  
 . . . . . Stk. Deutsches Lesebuch  
 I. Teil geb., Stk.  
 1,45 zł.,  
 . . . . . Stk. Deutsches Lesebuch  
 III. Teil geb., Stk.  
 8,70 zł.,  
 . . . . . Stk. Damaszke, Polen  
 kart. Stk. 4 65 zł.,  
 . . . . . Stk. Orzechowski,  
 Język polski für  
 deutsche Schulen, kar-  
 toniert, Stk. 7 zł.,  
 nach auswärts m. Portozuschl.  
 Ort, Datum Name  
 (recht deutlich)  
 Postanstalt.

# J. KADLER vormals: O. DÜMKE POZNAŃ, ul. Franciszka Ratajczaka 36

Telephon 3500 Möbelfabrik empfiehlt (Eingang durch den Hof)

Speise-, Herren-, Schlaf- u. Fremden-Zimmer  
 Küchen-Einrichtungen. Einzeilmöbel jeder Art. KLUBMÖBEL in Gobelin und echt Leder in anerkannt bester Verarbeitung. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Um- und Aufpolsterung aller Art Polstermöbel.

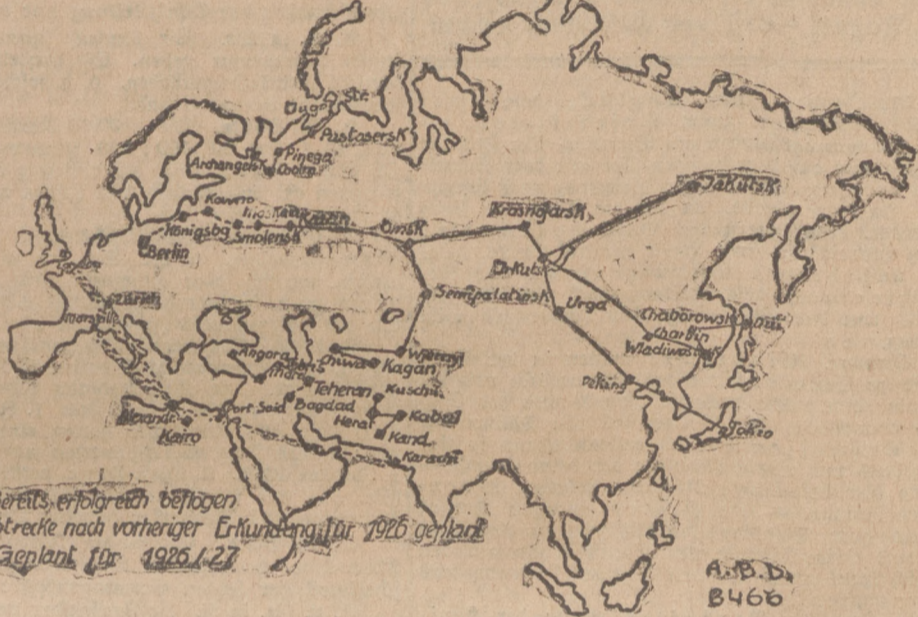


Europa und Asien im Luftverkehr.

Weltfluglinien der Zukunft.

Von Hauptmann a. D. Schreiber-Berlin.

Die gesamte Entwicklung des neuzeitlichen Verkehrswezens ist nichts anderes als ein ständiger Kampf gegen Raum und Zeit. Das Schlagwort „Zeit ist Geld“ führt man heute nicht mehr nur im Munde, sondern erlebt es täglich. Der Mensch von heute macht alles zu Geld, die schwarze Kohle, das rote Erz, das schäumende Wasser, — die klare Luft und die Zeit.



Bereits erfolgreich befliegen. Strecke nach vorheriger Erkundung für 1926 geplant. Geplant für 1926/27.

stadt der Mongolei, und dann durch die Wüste Gobi der Weg nach Peking und Tokio genommen. ... Die gesamte Entwicklung des neuzeitlichen Verkehrswezens ist nichts anderes als ein ständiger Kampf gegen Raum und Zeit.

eine sportliche Leistung, da er gleichzeitig auch der Wegserkundung für den künftigen Luftverkehr galt. ... Eine sportliche Leistung, da er gleichzeitig auch der Wegserkundung für den künftigen Luftverkehr galt.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 1. Februar.

Die Jagd im Februar.

Von Edmund Scharen.

Jagd beendet! Das vertraute Signal bedeutet, wenn es Mitte Januar nach einer Treibjagd in dem schweigenden Winterwald ertönt, vielen Jägern für die nächsten Wochen und oftmals sogar Monate „Hahn in Ruh“.

Der Monat Februar ist nicht ganz ohne Jägerfreuden. Diese werden ja auch nicht allein durch die Menge des zu erlegenden Wildes bestimmt, sondern mehr durch die näheren Umstände, unter denen es erlegt wurde, und die Beobachtung des Wildes, namentlich seines Verhaltens in bestimmten Tagen.

Sinnfälliger des Ruhwildes stellt der Monat an die hegerischen Tugenden des Weidmanns nicht unerhebliche Ansprüche, namentlich wenn der Februar viel Eis und Schnee bringt. Bei hoher Schneelage ist eine ausreichende Fütterung unerlässlich.

Zwei unserer interessantesten Waldbewohner, die leider großen Verfolgungen ausgesetzt sind, haben in diesem Monat ihre Minnezeit: Fuchs und Edelmarder. Wenn die Neue in Feld und Wald winkt, wenn alles in der Natur in weiches Weiß gehüllt ist, wenn überall, wohin der Blick geht, sich Spuren und Fußtreden zeigen, dann kann das Jägerherz juchzen vor Freude.

Die gesammelten Erfahrungen sollen nun in diesem Jahre im weiteren Ausbau einer deutsch-fernöstlichen Flugverbindung verwertet werden. Die Leistungen russischer Sportflieger auf ihrem Fluge nach Peking und Tokio, sowie die Expeditionen auf ihrer Flugexpedition von Japan nach Europa der vergangenen Herbst sind noch in aller Erinnerung.

unlängst seinen 100 000. Flugkilometer wohlbehalten zurücklegte. Zum Beginn der kommenden Flugzeit sollen nun weitere 10 Linien von insgesamt 12 000 Kilometer Länge organisiert werden.

Das Auge des Râ.

Roman von Edmund Sabott.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Nun, Du wärs nicht der Konrad Oppen, wenn Du's nicht noch begreifen lerntest. Für Dich und mich ist die Arbeit das einzige, was keinen bitteren Nachgeschmack auf der Zunge läßt.“

„Wie lange hast Du noch zu tun?“ „Drei Stunden, wenn ich mich dranhalte.“ Oppen ging hinaus und hinüber zu dem kleinen Wohngebäude. Aber er ging nicht in sein Schlafzimmer, sondern heidete sich in der Kammer, die im Erdgeschoss lag.

„Wie lange hast Du noch zu tun?“ „Drei Stunden, wenn ich mich dranhalte.“ Oppen ging hinaus und hinüber zu dem kleinen Wohngebäude. Aber er ging nicht in sein Schlafzimmer, sondern heidete sich in der Kammer, die im Erdgeschoss lag.

Berichte, Veranstaltungen usw.

- Dienstag, den 2. 2. 26. Naturwissenschaftlicher Verein. Ausflug nach Kobelnitz. Abfahrt 10 Uhr. Rückfahrt um Biskupice oder Swarzędz nach Beleben.
Mittwoch, den 3. 2. 26. Ev. Verein junger Männer. Vortrag Pfeifer: Aus meinem Berufsleben.
Mittwoch, den 3. 2. 26. Gemischter Chor Posen. 8 Uhr abends: Letzte Klänge zum „Bunten Abend“.

# Posener Badverein. Es sind bei den verschiedenen Behörden, Vereinen usw. Zeichnungslisten in Umlauf gesetzt worden, durch die die Konzerte am 5. 2. (Fröhliche Musik), 18. 3. (Cello-Abend) und 2. 4. (Johannes-Passion) finanziell gesichert werden sollten.

Des Feiertages „Mariä Lichtmess“ wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Pos. Tagebl.“ erst am Mittwoch nachm.

\* Beutchen, 31. Januar. Ein Unglück, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in den Dämmerungsstunden am Dienstag. Die Familie Kubiak aus Krzyż war auf dem hiesigen See mit dem Schneiden des Eises beschäftigt.

\* Briesen, 31. Januar. Einbrecher suchten in der Nacht zu Mittwoch die hiesige Starostei, sowie das Gymnasium und die katholische Volksschule heim. Wie verlautet, wurde aus der Starostei ein Fahrstuhl entwendet.

\* Graudenz, 29. Januar. Verhaftet wurde der Kaufmann E. M. Powałowski, Inhaber eines Konfektionsgeschäftes in der Lorniska. Er hatte seine Firma unter Gerichtsaufsicht gestellt.

\* Sulmierzyce, 31. Januar. In der Wohnung des Arbeiters Wiziokel machte man am 21. d. Mts. Feuer, und nahm, um die Wohnung schneller zu erwärmen, die Eisenringe vom Ofen ab.

epv. Lesmesen, 31. Januar. Die evangelische Kirchengemeinde konnte am 24. d. Mts. in Anwesenheit des Oberhirten der unierten evangelischen Kirche in Polen, General-Superintendenten D. Blau, die neuen Kirchenglocken feierlich einweihen.

Aus dem Gerichtssaal.

Prozess Bilazewski.

s. Posen, 31. Januar. Die Affäre Bilazewski kann immer noch nicht zur Ruhe kommen. In dieser Sache standen am Freitag und Sonnabend vor Gericht der Vater, Unterstaatsanwalt Jerzy Bilazewski und der Sohn Witold, wegen Verleumdung des Offizierskorps des 15. Manen-Regiments durch Artikel, veröffentlicht in der hiesigen „Pravda“.

\* Thorn, 29. Januar. Wegen unerlaubter Ausübung des Arzberufs hatte sich vor der I. Strafkammer des Landgerichts ein gewisser Piotr Smierczewski zu verantworten. Der Angeklagte studierte in Charlów Medizin und wurde wegen Mangels an Ärzten in die russische Armee als Unterarzt eingestellt.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Aufsätze werden unter Beibehaltung der Bezugsweltung unentgeltlich, aber ohne Gewähr, für ein Beispielspiel mit dem Verfasser zur eventuellen schriftlicher Beantwortung zurückgelegt.)

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12-1 1/2 Uhr. A. in W. in W. Wir können Ihnen zu der bez. Post keine feinen Kommentare geben. Es handelt sich bei dem Urteil um deutsche Sparassengutsaben.

S. R. Sadze. Die 2499.62 Reichsmark aus dem Jahre 1913 bzw. 1914 sind mit 100:123 umzurechnen, d. h. auf 3074.55 zt. Ob und in welcher Höhe dieser Betrag von der erwähnten Bank auszurechnen ist, das können wir Ihnen nicht sagen.

A. G. in W. Der Briefkasten ist nicht dazu da, Ihnen eine Stadt anzugeben, in der Sie sich als Buchmacher niederlassen können, zugleich aber außerdem noch Angaben über Konkurrenzunternehmen, Wohnungsverhältnisse u. dgl. zu machen.

I. in P. Die Berechnung von Zinsen lehnen wir grundsätzlich ab. 1. Im November 1919 hatten 18000 deutsche Mark einen Wert von 1800 zt. Die Rückzahlung können Sie nach 15prozentiger Aufwertung auf 270 zt. erst zum 1. Januar 1927 fordern.

A. in Sdm. Sie finden Ihren Wunsch durch nachmaligen Abrud der betreffenden Bestimmungen im Handels- und Wirtschaftlichen der letzten Sonntagausgabe (Nr. 26) erfüllt.

A. u. G. in R. Restzahlung werden zwischen 60-100 Prozent aufgewertet. Falls Sie sich darüber nicht einigen können, müssen Sie eine gerichtliche Entscheidung herbeiführen.

P. in P. I. Im Jahre 1910 (100 Mk. = 123 zt) würden 1000 Mk. gleich 1230 zt. Wert gehabt haben. Diese sind mit 15 Prozent, d. h. auf 184,50 zt. aufzuwerten.

Radiokalender.

- Rundfunkprogramm für Dienstag, 2. Februar. Berlin, 505 Meter. Abends 8-10 Uhr: Sendespiel „Der Gauklerkönig“ Operette von Gilbert. 10.30 Uhr: Langmusik.
Dreslau, 418 Meter. Abends 8.15 Uhr: „Wie sehle ich meinen Mann?“, ein fröhliches, eheliches Kampfspiel in drei Akten.

- Rundfunkprogramm für Mittwoch, 3. Februar. Berlin, 505 Meter. Abends 8.30-10 Uhr: Mendelssohn-Abend.
Frankfurt, 470 Meter. Abends 7.30 Uhr: Liebert. aus dem Frankfurter Opernhaus „Der Troubadour“.

strecken. — Das Abschuchen der Bäume mit guten Hunden ist ebenfalls eine reizvolle Jagdart, besonders dann, wenn schwieriges Gelände an die Schießfertigkeit des Schützen große Anforderungen stellt.

Und nun zu dem anderen der beiden Räuber, dem Edelmarder, der heute infolge der gewaltigen Nachstellungen, denen er zeitweise wegen seines geschätzten Balges ausgesetzt war, in vielen Revieren ein seltenes Wild geworden ist.

Auch bei der Jagd auf diesen edlen Räuber ist eine Kene, die beim Spüren wertvolle Unterstützung gewährt, von hohem Wert. Die Jagd auf den Marder bietet so viele Umwechslung und so viele köstliche Bilder, daß man sie zu den schönsten Gerissen, welche dieser Monat dem Jäger bringt, zählen kann.

Familienabend.

Die Veranstaltungen des Evangelischen Vereins junger Männer erfreuen sich bei der evangelischen Einwohnerzahl unserer Stadt so großer Beliebtheit und Anziehungskraft, daß es begreiflich erscheint, wenn auch der gestern von dem Verein veranstaltete Familienabend wieder den großen Saal des Evangelischen Vereinshauses bis auf den letzten Platz durch Teilnehmer aus sämtlichen evangelischen Gemeinden Posens füllte.

\* Todesfall. Gestorben ist am 30. Dezember d. Js. in Hannover, wohin er nach seiner Abwanderung aus Posen vertrieben worden war, der Oberpostsekretär Arthur Feller im Alter von 50 Jahren.

a. Die Gültigkeit der Ein- und Zweijahresheine. Zum Wortwechsel kommt es oft zwischen Verkäufer und Käufer, wenn letzterer mit Ein- bzw. Zweijahresheinen vom 28. Februar 1919 (mit dem Roscinjksbildnis) zahlen will.

a. Flucht eines Professors des Gesanges. Unter dieser Spitzmarke schreibt der „Dziennik“: Der hier bekannte Gesangslehrer Mikołaj Miklaszewski liquidierte in aller Stille seine Gesangsschule, verkaufte seine Wohnung und fuhr, ohne jemandem ein Wort zu sagen, ins Ausland.

X Auf dem heutigen Montagmorgenmarkt kostete das Pfund Landbutter 1.80-1.90 zt, Tafelbutter 2-2.30 zt und die Mandel Vier 2.80-2.90 zt.

s. Tod eines Sonderlings. Vor einigen Tagen starb in Rotowo bei Posen der 90jährige Banas. Seinem Wunsche entsprechend wurde ihm, wie der „Dziennik“ berichtet, seine Leichenscheite und sein Sarg in den Sarg gelegt.

Advertisement for Osram lamps. Features the text 'Die neue Osram Lampe' and 'Eine weitere Vervollkommnung der elektrischen Lampe. Man beachte die neue Birnenform.' The ad is decorated with a border of light bulbs.